

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Tony Haas: «Gäll, du kennsch mi!»	5
Heinz Dutli: Nebelspalter's Wirtschaftsjournal	8
Giovanni: So echt war der!	11
Hanns U. Christen: Basler Fasnacht psychogrammatikalisch	15

Bruno Knobler:

Am Ausverkauf der Heimat

Hedwig Schaffer: Die Mustergatten	24
Peter Heisch: Die Rutschbahn im Aufwärtstrend	27
Karo: Unwahre Tatsachen	34

Ulrich Webers Wochengedicht:

Der Ölpreis

«Apropos Sport» von Speer: Ungereimtes aus der Welt des Showsports	48
Telespalter: Bilderbüchlein für Märchenfreunde	52

Themen im Bild

Titelblatt: Sliva	
Jürg Furrer: Welt der Narren	4
Horsts Rückspiegel	6
Hans Sigg: Grosser Maskenball	10
Peter Raas: Luzerner Fasnacht	13
Hans Moser:	

Maskenhaftes Antlitz

Fernando Krahn: Dramatische Episode	20
Hörmen: Bauplatz Schweiz	25

Christoph Gloor: ... und zum Geburtstag eine eigene Partei

Walter Matysiak: Gekonnt ist gekonnt

Marian Kamensky: Urzeitlicher Instinkt?

Oto Reisinger: Affen ...

René Gilsli:

Vom noblen Oberpöstler

René Bernheim: Aschermittwoch

In der nächsten Nummer

Die Zeit – die uns gefangenhält

Lesen ohne Mühe

Hieronymus Zwiebelfisch: «Sind Sie neugierig?», Nr. 2

Lieber Hieronymus Zwiebelfisch
Ob Du's glaubst oder nicht, bei Deinem Psychotest «Sind Sie neugierig?» bestand meine Neugierde lediglich darin, herauszufinden, ob ich Deine Antwort auch ohne Spiegel lesen könne. Ich konnte, und zwar ohne Mühe. Ich habe da allerdings schon einige Übung, weil in der Zeitschrift, die ich meinem Sohn regelmässig kaufen «muss», alle Lösungen spiegelverkehrt geschrieben sind. Deinen Narrenkarren lese ich übrigens immer mit grossem Genuss. Fast beneide ich Dich ein bisschen um Deinen Einfallsreichtum. *Theres Ruef, Egg ZH*

*

Lieber Hieronymus Zwiebelfisch
70 Jahre lang erlag ich dem Glauben, niemals zu den Neugierigen zu gehören. Leider haben Sie mich nun eines Gegenteiligen belehrt. Ihr Psychotest hat es bewiesen. Ich war so fasziniert von der komischen Schrift und wollte nicht zu den Dummen gehören, die so etwas nicht herausfinden können. Nun, der Satz heisst: Ob Sie es glauben oder nicht, Sie gehören zu einer grossen Zahl von Menschen, die über eine stark ausgeprägte Neugierde verfügen und sehr viel Mühe auf sich nehmen, diese zu stillen.
Mit freundlichen Grüssen, Ihre aufgeklärte

Bertha Schwaninger, Schaffhausen

Benebelt?

Lislott Pfaff: «Schützt das Wohl der Jäger!», Nr. 3

L.P. scheint tatsächlich etwas benebelt zu sein, wenn sie behauptet, «... das psychische Wohl der Schweizer Jäger erfordere, die insekten- und aasressenden Wildschweine nun auch in der Tragzeit abknallen zu dürfen.» Wenn L.P. sich etwas näher mit der Sache beschäftigt hätte, wüsste sie, dass sich die Jäger gegen solche Massnahmen zur Wehr setzen und dass sie es auch in Zukunft tun werden. Wenn man von staatlich beauftragten Wildhütern absieht, welche eben ihre Pflicht

Leserbriefe

tun müssen, wenn sie ihren Job nicht verlieren wollen, so wird sich kaum ein Jäger bewusst dazu hinreissen lassen, ein weibliches Wildschwein zu schiessen, das Junge bei sich trägt. Es wird keinerlei Mühe bereiten, unter 100 Jägern bei einer Umfrage 98 oder sogar noch mehr zu finden, die trotz Möglichkeit von einem Angebot, solche Tiere abzuschliessen, keinen Gebrauch machen werden.

Ebenso benebelt ist die Behauptung von L.P., das psychische Wohl der Jäger sei in Gefahr, «wenn die in allen EG-Staaten geschützten Kormorane nicht als Zielscheibe für sportliche Aktivitäten freigegeben werden.» Kein Jäger wird sich die Beine ausreissen, um gegen den Kormoran Dampf machen zu dürfen. Es sind die Fischer, denen wir die Freigabe des Kormorans auch in Zukunft verdanken. Sie allein haben ein Interesse, diese Art zu dezimieren. Der Kormoran war übrigens schon im alten Bundesjagdgesetz unter den jagdbaren Vögeln eingereicht.

Wendelin Fuchs, Ibach

Menschlichkeit an einem Werktag

Stächmugge: «Dementi», Nr. 2

Liebe Stächmugge
Im Nebi vom 8. Januar singst Du das Loblied eines Seeländer Bahnhofsvorstandes. Seine Art zu Handeln ist echter Dienst am

Kunden (der SBB). Letzte Woche waren jedoch die Passagiere eines vollbesetzten Pendlerzugs der BLS Zeugen vom echten Dienst am Menschen.

Seit vielen Jahren fährt Rosmarie, eine über dreissigjährige Behinderte, am Morgen von ihrem Wohnort zur Arbeit in der Nähe von Thun, wo sie mit Kameradinnen und Kameraden vom Berner Oberland in speziellen Werkstätten arbeitet. Fast das gesamte Bahnpersonal kennt Rosmarie, deren geistige Entwicklung nur die eines Kindes erreicht hat. Oft, wenn Sie gut gelaunt ist, holt sie all die schläfrigen und mürrischen Morgengesichter mit ihren Sprüchen auf.

Es war letzte Woche einmal in der Nacht ziemlich viel Schnee gefallen, so dass unsere Mitpendlerin den langen Weg zur Station nicht in der nötigen Zeit bewältigen konnte. Auf einmal hielt der schon in Bewegung gesetzte Zug wieder an. In der Dunkelheit sah man Rosmarie voller Angst springend daherkommen. Der Verkehr auf der Strasse zwang sie jedoch, einen Moment anzuhalten. Wieder bewegte sich der Zug, wurde aber ein zweites Mal angehalten, um dem etwas schwerfälligen Mädchen die Chance zu geben, zeitig an seinem Arbeitsplatz zu erscheinen.

Obwohl niemand die Behinderte wegen des Zuspätkommens getadelt hätte, wäre dies für sie eine kleine Katastrophe gewesen.

Welches Glück, an einem gewöhnlichen Werktag solcher Menschlichkeit zu begegnen!

Heidi Bétrix, Frutigen

Dieses Sportgetue ...

Armon Planta: «Subjektive Tagesschaubilanz», Nr. 2

Der Nebi dieser Woche, der hat mich hoch beglückt. Nun weiss ich es ganz sicher: «Ich bin doch nicht verrückt!» Es gibt noch andre Leute, die fühlen so wie ich, Und dieses Sportgetue geht ihnen auf den Strich!

Einst war es noch erträglich – man konnt' aufs Häuschen gehn!
Doch heute muss man bleiben, will man das Wetter sehn.
Von Hundertstelsekunden lebt siegend mancher Held,
Und all das Leuteschinden geht nur ums liebe Geld.

Da halt' ich es mit Planta, ich treibe eignen Sport
Mit Musse und Vergnügen und ohne viele Wort'.
Ich seh' die Berge glitzern im blauen Himmelszelt,
Bewege Arm' und Beine und wandre durch die Welt.

B. A. M. Schwyn, Boltigen

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léhot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
6 Monate Fr. 48.— 12 Monate Fr. 88.—

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.— 12 Monate Fr. 104.—

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 68.— 12 Monate Fr. 128.—
* Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Regie:
Walter Vochezer-Sieber
Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

Inseraten-Regie Touristikwerbung:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01/720 15 66

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, av. Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40/49

Inseraten-Verwaltung:
Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Insertionspreise: Nach Tarif 1986/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.